

## **BESCHLOSSENES PROTOKOLL ZUR 38. SITZUNG DES MEDIATIONSFORUMS „ZUKUNFT LANDWEHRKANAL“**

**Datum:** 17. Dezember 2012  
**Beginn:** 16:45 Uhr  
**Ende:** 22:15 Uhr  
**Ort:** Wasser und Schifffahrtsamt / WSA Berlin  
Mehringdamm 129, 10965 Berlin

**Mediatoren:** Beate Voskamp & Stefan Kessen  
**Protokollantin:** Claudia Schelp  
**Teilnehmer/innen:** siehe Teilnehmerliste

### **Eingehaltene Tagesordnung:**

1. Eröffnung, Begrüßung  
Beschluss über die Tagesordnung
2. Konzeption Entwurf-HU
3. Entwurf-HU
4. Beschluss über Konzeption E-HU und Entwurf-HU und Mediationsvereinbarung
5. Weiteres Vorgehen / Termine
6. Was gibt es Neues?
  - 6.1. Stand des Planungsverfahrens für den Bereich zwischen Baerwaldbrücke und Admiralbrücke (BZA Friedrichshain-Kreuzberg)
  - 6.2. Bäume im Bereich des Bauvorhabens am Einleitbauwerk der Wasserbetriebe am Carl-Hertz-Ufer
7. Verabschiedung

## 1. Eröffnung, Begrüßung

### Beschluss über die Tagesordnung

Die Mediatoren begrüßten die Teilnehmer/innen zur 38. Forumssitzung. Herr Loch hatte sich entschuldigen lassen und zugleich angekündigt, dass Herr Gersbeck die Schifffahrt vertreten werde.

Zentrale Tagesordnungspunkte seien die **Konzeption Entwurf-HU, Entwurf-HU und Beschlussfassung** des Forums dazu, erläuterte Frau Voskamp. Ein erster **Entwurf für eine Mediationsvereinbarung** sei den Forumsmitgliedern durch die Mediatoren im Vorfeld der heutigen Sitzung übermittelt worden. Etwaige Änderungsbedarfe an Konzeption Entwurf-HU und/oder Entwurf-HU würden heute besprochen und nach Möglichkeit in den nächsten beiden Tagen umgesetzt werden, so dass die fristgerechte Einreichung im BMVBS gewährleistet werden könne.

Frau Voskamp erläuterte, dass die Textbestandteile des Entwurfs der Mediationsvereinbarung nicht komplett neu seien, sondern dass die Mediatoren die Inhalte vielmehr den Protokollen der verschiedenen Sitzungstermine entnommen hätten und sie diese lediglich zusammengestellt und vereinbarungstauglich umformuliert hätten.

Auf Nachfrage aus dem Teilnehmer/innenkreis erklärte Frau Bodenmeier, dass die zeichnerischen Darstellungen aktualisiert und im Intranet auf der Internetseite des Verfahrens zum Download bereitstünden.

Die Mediatoren erläuterten, dass die Ergebnisse und Erkenntnis der zwischenzeitlich stattgefundenen 19. Sitzung der „Lösungssondierungsgruppe: Ökologie“ bereits in den Entwurf-HU und in den Entwurf der Mediationsvereinbarung eingearbeitet worden seien und sie daher – entgegen der sonst üblichen Vorgehensweise – vorschlugen, die inhaltlichen Aspekte zu dieser Sitzung nicht jetzt zu Sitzungsbeginn, sondern an geeigneter Stelle im Sitzungsverlauf einzuspeisen. Frau Bodenmeier ergänzte, dass das Fotoprotokoll der 19. „Lösungssondierungssitzung: Ökologie“ in der Konzeption zum Entwurf-HU enthalten sei.

Die Teilnehmer/innen des Forums stimmten der vorgeschlagenen Vorgehensweise zu und beschlossen die Tagesordnung in der vorliegenden Form.

Frau Kleimeier überreichte (stellvertretend für das gesamte Forum) sowohl Frau Bodenmeier als auch dem Mediationsteam jeweils einen Blumenstrauß als Dankeschön für ihre bisherige Unterstützung der gemeinsamen Arbeit – worüber diese sich sehr freuten und wofür sie sich bei allen herzlich bedankten.

## 2. Konzeption Entwurf-HU

Frau Bodenmeier erklärte, dass die Texte zur Konzeption Entwurf-HU vor 2 Wochen mit einigen Platzhaltern für noch offene Textpassagen verschickt worden seien. Vorlage für die heutige Sitzung stelle die Fassung vom 11. Dezember 2012 dar. Sie versicherte allen, dass die inhaltlichen **Punkte zu den Themen Ökologie und Kosten** wie besprochen eingeflossen seien.

Auf Nachfrage aus dem Forum erläuterten Frau Bodenmeier und die Vertreter der WSV nochmals die **Unterschiede zwischen Konzeption Entwurf-HU, Entwurf-HU**: Bei der

Konzeption handele es sich um eine Voruntersuchung mit allen notwendigen Bestandteilen, der Entwurf-HU stelle eher eine Zusammenfassung dessen dar und sei daher auch kürzer. Beide Teile würden im BMVBS eingereicht, so dass es aus ihrer Sicht nicht notwendig sei, etwaige Ergänzungen in beide Unterlagen einzuarbeiten. Einige Teilnehmer/innen sprachen sich jedoch dennoch dafür aus, da sie eine größtmögliche Sicherheit darüber haben wollten, dass entscheidende Passagen beim Adressaten gelesen werden. Frau Kayser plädierte dafür, die textlichen Ausführungen zur **Besonderheit des Baudenkmals Landwehrkanal**, d.h. die Denkmalebegründung mit der Erläuterung darüber, worin genau das Schützenswerte am Landwehrkanal bestehe, in beide Unterlagen aufzunehmen. Auch die Ergebnisse des Denkmalgutachtens sollten kurz dargestellt und erwähnt werden. Alle Teilnehmer/innen unterstützten dies.

Folgende Ergänzungen wurden angeregt im Abschnitt zu **den Erfolgen des Mediationsverfahrens**<sup>1</sup>:

- Darstellung der positiven Erfahrungen aus Teststrecke und Pilotstrecken auch in Bezug auf die positiven Wirkungen der eingesetzten Technologie
- Aufnahme der Auswertungsergebnisse der Teststrecke (Gutachten) in das IST des HU-E und Verweis darauf in einer Fußnote der Konzeption zum Entwurf HU;
- Darstellung der deutlichen Kostenreduzierung gegenüber ursprünglichen Ansätzen.

Die Mediatoren regten an, jedwede Änderungsvorschläge auch anhand folgender **Fragestellungen** zu prüfen: Passt der jeweilige Änderungsvorschlag zu dem Ziel, welches mit der jeweiligen Unterlage erreicht werden soll? Kann ich (jeder für sich) damit leben wie es bereits formuliert ist? Kann es ggf. weggelassen werden?

Diskutiert wurde der Passus: „Ziel ist es, die **Schiffbarkeit** des Landwehrkanals für die Fahrgastschifffahrt im Richtungsverkehr und für die Sportschifffahrt **möglichst** zu erhalten.“ (vgl. Seite 16). Seitens der Schifffahrt wurde vorgeschlagen, in dieser Passage das Wort „möglichst“ zu streichen. Herr Scholz erklärte, weshalb das WSA keine dahingehend weiterreichende Formulierung aufnehmen könne: bspw. könne es erforderlich werden, den Kanal zu sperren – das sei derzeit noch nicht absehbar. Das WSA müsse sich eine gewisse Flexibilität erhalten, gleichwohl sei es bestrebt, die Schifffahrt möglichst zu erhalten. Herr Kessen fasste zusammen, dass es aus dem interessenorientierten Blickwinkel darum gehe, die Bauzeit möglichst kurz zu halten und gleichzeitig die Schifffahrt jeweils im Sommer gewährleisten zu können. Herr Scholz ergänzte, dass im SOLL das Ziel definiert sei, die Schiffbarkeit zu erhalten. Insofern sich herausstellen würde, dass es Probleme damit gebe, würde zunächst die mögliche Schiffsgröße reduziert. Herr Gersbeck erklärte, dass ihm eher daran gelegen sei, Sicherheit für die Schifffahrt zu erlangen und schlug vor, entsprechend dem bestmöglichen Baumschutz als weiteres Ziel auch die „bestmögliche Schifffahrt“ zu formulieren. Die Mediatoren erinnerten daran, dass sich im Verfahrensverlauf herausgestellt habe, dass die Bäume sich auf das Kanalbauwerk „neutral“ auswirkten, die Schifffahrt hingegen nicht. Die betreffende Textpassage enthalte allerdings auch eine Auflistung von Abhängigkeiten. Es gehe hier auch um Kriterien verwaltungsrechtlichen Handelns. Einige Teilnehmer/innen kritisierten, dass es in Arbeitsgruppen ausreichend Raum gegeben habe, dieses Thema zu diskutieren.

---

<sup>1</sup> Die Änderungen sind in der Konzeption Entwurf-HU auf der Internetseite des Verfahrens [www.landwehrkanal-berlin.de](http://www.landwehrkanal-berlin.de) unter Materialien und Texte (Intranet) auf Seite 5 nachzulesen.

Allerdings sei für eine zielführende Diskussion die Anwesenheit der jeweils betroffenen und Beteiligten wichtig. Die Mediatoren ergänzten, dass bei der praktischen Arbeit in den Arbeitsgruppen bisher die Interessen und Bedürfnisse der Schifffahrt – auch wenn deren Vertreter selbst nicht immer anwesend gewesen seien – von allen Teilnehmer/innen jeweils berücksichtigt worden seien. Die Vertreter der Schifffahrt erklärten sich einverstanden damit, das „möglichst“ im Satz zu belassen.

Bezug nehmend auf die Auflistung in der Textpassage (Konzeption) unter der Überschrift „Denkmalschutz“ (Seite 14) meldeten die Vertreter des Denkmalschutzes Änderungsbedarf an in Bezug auf die Bezeichnung „Wiederherstellung“, da es sich nicht um eine solche handelte. Vielmehr sei „**denkmalgerechte Instandsetzung**“ richtig und entsprechend auszutauschen. Die Beteiligten führten einen Diskurs dazu, in dem dargelegt wurde, weshalb die jeweilige Wortwahl so wichtig und aus ihrer Sicht angemessen sei. Herr Hildebrandt führte bspw. aus, dass der gesamte Text mit den Juristen der WSD Ost so abgestimmt worden sei und dass diese Formulierung ihnen auch wichtig gewesen sei. Herr Dohms erklärte, dass Änderungen aus seiner Sicht daher irritierend wirken könnten. Die Mediatoren gaben zu bedenken, dass es zwar die klassische Herangehensweise einer Verwaltung dokumentiere, wiesen jedoch auch darauf hin, dass in der Mediation Arbeits- und Vorgehensweisen erreicht worden seien, die sich als für beide Seiten als noch vorteilhafter herausgestellt haben. Die Haltung, die die Formulierungen in dieser Passage implizieren, wirke eher konfrontativ und werfe die Beteiligten damit hinter ihre eigenen Errungenschaften in dieser Mediation zurück. Die Teilnehmer/innen einigten sich auf eine für alle Beteiligte akzeptable Formulierung (siehe Konzeption E-HU Seite 16).

Auf Nachfrage aus dem Forum erläuterte Herr Dohms, dass die Bauleitungskosten in den Haushaltsunterlagen zwar aufgezeigt, jedoch nicht in die Gesamtkosten eingerechnet würden, da es sich dabei um **Kosten** handelte, die aus dem eigenen Haushalt finanziert würden. Sie seien dennoch Bestandteil der Genehmigung. Die Vertreter des WSA erklärten darüber hinaus, dass die Kosten für gutachterliche Tätigkeiten (bspw. Denkmalarchitekt, Baumgutachter etc.) unter dem Posten „Prüfingenieure“ zusammengefasst seien. Herr Dohna bat darum und die WSA erklärte sich einverstanden damit (Seiten 6 /7), weitere zentrale **Inhalte aus dem Statik-Gutachten** des Ingenieurbüros KuK aufzunehmen:

- die Aussage, dass die Bäume sich nicht destabilisierend auf das Bauwerk auswirkten,
- die notwendige Erhaltung der Ziegelflachsicht und des Quadermauerwerks.

Die Mediatoren fragten das Forum, ob es die Konzeption Entwurf-HU mit den besprochenen Änderungen und Ergänzungen mittrage, was von allen Anwesenden mit „Ja“ (keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen) beantwortet wurde.

**Damit wurde die Konzeption Entwurf-HU vom Mediationsforum „Zukunft Landwehrkanal“ einvernehmlich beschlossen.**

### **3. Entwurf-HU**

Auf die Frage nach Änderungsbedarfen am Entwurf-HU baten mehrere Teilnehmer/innen darum, die soeben besprochenen Ergänzungen aus der Konzeption auch hier aufzunehmen. Nachdem durch die anschließenden Erläuterungen von Herrn Hildebrandt deutlich geworden war, dass die Konzeption Entwurf-HU Anlage zum Entwurf-HU sei und die jeweiligen Inhalte

daher nicht doppelt aufgenommen werden müssten und dass die Konzeption von Anfang an vom BMVBS intensiv begleitet worden war und daher dort bereits vieles bekannt sei, verzichteten die Teilnehmenden auf den Nachtrag der Änderungen und Ergänzungen der Konzeption. Aufgenommen wurden lediglich einige kleinere textliche Änderungen.

Die Mediatoren fragten das Forum, ob es den Entwurf-HU mit den besprochenen Änderungen und Ergänzungen mittrage, was von allen Anwesenden mit „Ja“ (keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen) beantwortet wurde.

**Damit wurde der Entwurf-HU vom Mediationsforum „Zukunft Landwehrkanal“ einvernehmlich beschlossen.**

#### **4. Entwurf Mediationsvereinbarung und Beschluss über Konzeption Entwurf-HU und Entwurf-HU**

Frau Voskamp erläuterte kurz den vorliegenden Entwurf der Mediationsvereinbarung und verwies noch einmal darauf, dass die einzelnen Textbestandteile nicht neu seien, sondern dass die Mediatoren die Inhalte vielmehr den Protokollen der verschiedenen Sitzungstermine des Verfahrens entnommen hätten und sie diese zusammengestellt und vereinbarungstauglich umformuliert hätten. Zur besseren Nachvollziehbarkeit hätten sie im Entwurf **Quellenhinweise** in grüner Schrift vermerkt. Ihrer Vorstellung nach sollten diese in der Mediationsvereinbarung dann entfallen. Einzuarbeiten sei noch der nachgetragene und zwischenzeitlich vorliegende Text zum Thema Ökologie entsprechend der Ergebnisse der 19. Sitzung der AG „Lösungsfindung: Ökologie“ vom 10. Dezember 2012.

Der Entwurf der Mediationsvereinbarung sei wie folgt gegliedert:

- Beschlusstext über Konzeption E-HU und E-HU
- Grundsätzliche Aspekte der Konsensfindung
- Verknüpfung von Konzeption E-HU und E-HU mit der Mediationsvereinbarung
- Arbeitsprozess und Schritte auf dem Weg zum Konsens
- Zentrale Aussagen des Forums zur Ermöglichung des Konsenses.

Die Forumsteilnehmer/innen bedankten sich bei den Mediatoren für die aus ihrer Sicht sehr gute Vorlage und die sorgfältige Zusammenstellung. In der anschließenden Diskussion wurde rasch deutlich, dass die Teilnehmer/innen dafür plädierten, dass in der heutigen Sitzung **nur der Beschluss über Konzeption E-HU und E-HU** gefasst werden sollte. Insgesamt sollte **nur eine Mediationsvereinbarung** zum Abschluss des Verfahrens getroffen werden, anstelle von etwaigen zwei (eine über Konzeption E-HU und E-HU und eine über den Abschluss). Der vorliegende Entwurf stelle eine sehr gute Grundlage dar für die Weiterarbeit an der Abschlussvereinbarung, die für Anfang des Jahres 2013 vorgesehen sei.

Herr Appel bedauerte, dass die intensive Befassung von Bürgervertreter/innen mit dem Entwurf einer Mediationsvereinbarung auch zum E-HU gerade im Hinblick auf das Thema Ökologie und im Unterschied zu den Anliegen der Denkmalpflege nun keinen Niederschlag – etwa in Form einer Erläuterung zu den an die Konzeption E-HU angehängten Grafiken – finde und auch die Auswertung der 19. Lösungsfindungsgruppe zur Ökologie durch das Mediationsteam – ohne aus Zeitgründen überhaupt noch vorgestellt worden zu sein – nun nicht mehr berücksichtigt werde, gab jedoch der Hoffnung Ausdruck, dass dieser Mangel noch in der Abschlussvereinbarung wettgemacht werden könne.

Herr Dohna äußerte sich anerkennend und lobte Herrn Dohms und die Arbeitsgruppe Landwehrkanal im WSA dafür, dass die Unterlagen dem Forum fristgerecht und beschlussreif bereitgestellt worden seien.

Herr Hildebrandt sprach dem Forum seinen ausdrücklichen Dank aus – insbesondere auch angesichts des jüngsten diesbezüglichen Feedbacks im Landwehrkanal-Blog, in dem die mangelnde Anerkennung für alle Beteiligten durch die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung zu Recht bemängelt worden sei. Er äußerte seine hohe Anerkennung allen Beteiligten gegenüber für die intensive gemeinsame Arbeit der letzten Wochen und Monate. Er sei sich bewusst darüber, mit welchem hohem Engagement und Zeiteinsatz die Beteiligten gearbeitet hätten, um gute gemeinsame Lösungen zu erreichen. Ohne die Unterstützung und den Einsatz aller würden sie jetzt nicht dort stehen, wo sie stünden.

Das Mediationsforum „Zukunft Landwehrkanal“ fasste daraufhin folgenden Beschluss:

### **38. Mediationsforumssitzung**

#### **Beschluss vom 17.12.2012:**

#### **Das Mediationsforum Zukunft Landwehrkanal beschließt,**

dass das WSA Berlin die Konzeption Entwurf-HU und den Entwurf HU in den mit dem Mediationsforum abgestimmten Fassungen vom 17.12.2012

- Konzeption Entwurf-HU gemäß VV-WSV 2107 (§6): Instandsetzung der Ufer des Landwehrkanals (LWK - km 0,0 – 10,73)
- Entwurf-HU Nr. I 3715.514.0001 für Instandsetzung der Ufer des Landwehrkanals (LWK- km 0,00 bis 10,73)

bei WSD-Ost und BMVBS einreicht. Ziel ist es dabei, einen **Beginn der Instandsetzungsarbeiten im Jahr 2014** zu erwirken.

Es ist sicherzustellen, dass das Mediationsforum die einzelnen Planungs- und Umsetzungsschritte der Instandsetzung des Landwehrkanals – bspw. die Konkretisierung in der AU (Ausführungsunterlage), die Entscheidungen über die jeweils zu sanierenden Abschnitte, bauliche Umsetzungen u.a.m. – begleiten und mitgestalten kann.

**Die Grundsätze, Inhalte und das Verfahren dafür werden in der Mediationsvereinbarung des Mediationsverfahrens „Zukunft Landwehrkanal“ geregelt werden.**

Herr Hildebrandt erläuterte den **Zeitrahmen für das Schließen der Mediationsvereinbarung** aus Sicht des BMVBS: Nach Herrn Stenschke sollte der Abschluss der Mediation mit einer gemeinsamen Mediationsvereinbarung bis etwa Ende Februar 2013 gelingen. Aus Sicht von Herrn Hildebrandt seien folgende **Themen wichtig für die Mediationsvereinbarung**:

- Wie wird der Prozess gestaltet zur Umsetzung der Zielvariante?
- Wie wird der begleitende Beteiligungsprozess gestaltet?
- Welche offenen Themen gilt es noch wie zu bearbeiten?

## 5. Weiteres Vorgehen / Termine

Das Forum vereinbart als nächsten Sitzungstermin für die

### ▪ 39. Forumssitzung Montag, den 28. Januar 2013.

Da dieser Termin angesichts des von Herrn Hildebrandt genannten Zeitrahmens (und der Berliner Winterferien 4.-10.2.2013) aus Sicht vieler Beteiligter schon relativ spät liegt, wurde vereinbart, dass alle Forumsteilnehmer/innen den Entwurf der Mediationsvereinbarung bis

### ▪ Montag, den 14. Januar 2013

sehr **sorgfältig prüfen** und den Mediatoren etwaige Änderungs- und / oder Ergänzungsbedarfe bis zu diesem Termin **zurückmelden** werden.

Die Mediatoren werden die Rückläufe in den Entwurf einarbeiten und die neue Version allen Teilnehmer/innen vor der 39. Forumssitzung übersenden.

Frau Kleimeier erkundigte sich danach, ob es Vorlagen oder Muster geben für die Inhalte einer solchen Vereinbarung. Die Mediatoren erklärten, dass es zwar Mediationsvereinbarungen anderer Verfahren gebe, sie jedoch nicht hilfreich fänden, diese heranzuziehen. Sie schlagen vielmehr vor, auch hier wie gewohnt **interessenorientiert** herauszuarbeiten, was den jeweiligen Beteiligten bei den einzelnen Themen (bspw. weitere Zusammenarbeit, Kommunikationslinien, Umgang mit Veränderungen u.a.m.) jeweils wichtig ist, und in der Vereinbarung festzuhalten. Die Mediatoren sicherten zu, dafür zu sorgen, dass alle wichtigen Aspekte berücksichtigt werden.

Herr Hildebrandt erklärte, dass das BMVBS die Unterlagen (Entwurf-HU) spätestens im

### ▪ März 2013 im Haushaltsausschuss des Bundestages einreichen müsse.

Herr Dohms sagte zu, den Teilnehmer/innen die Unterlagen, die jetzt beim BMVBS eingereicht würden

### ▪ bis zum 19. Dezember 2012

zur Verfügung<sup>2</sup> zu stellen. Wenngleich dies sein letzter Tag im WSA Berlin sei, werde er zur Forumssitzung im Januar 2013 anreisen.

Frau Bodenmeier ergänzte, dass die im Internet bereitgestellten Pläne aktuell seien und alles Besprochene wie verabredet eingearbeitet worden sei.

Herr Appel erkundigte sich danach, wie er über diese heutige Sitzung und die Inhalte von Konzeption Entwurf-HU und Entwurf-HU im Internet berichten könne. Er warb dafür, die HU-Unterlagen wegen des öffentlichen Interesses daran frei zugänglich im **Internet (und nicht nur im Intranet)** bereitzustellen. Herr Hildebrandt sagte zu, die Frage zu klären und die Teilnehmer/innen darüber zu informieren, sobald die Unterlagen auch für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden könnten<sup>3</sup>.

---

<sup>2</sup> Die Unterlagen sind inzwischen auf der Internetseite des Verfahrens [www.landwehrkanal-berlin.de](http://www.landwehrkanal-berlin.de) unter Materialien und Texte eingestellt.

<sup>3</sup> Diese Freigabe ist zwischenzeitlich erteilt worden.

## 6. Was gibt es Neues?

### 6.1. Stand der Dinge zu den Planungen zwischen Baerwaldbrücke und Admiralbrücke

Die Vertreter/innen von BI/Verein und Anwohnern trugen erneut ihre Kritik an der Verfahrensweise vor: Eine Information des bzw. gar eine Abstimmung mit dem Mediationsforum durch das Forumsmitglied, den Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg, sei nicht bzw. nicht rechtzeitig erfolgt<sup>4</sup>. Das späte Angebot, doch noch BürgervertreterInnen des Mediationsforums "Zukunft Landwehrkanal" in das Planungsverfahren einzubinden, sei von diesen mit dem Hinweis auf die o.g. Kritik sowie insbesondere auch wegen der angesetzten Verfahrenstermine abgelehnt worden. So habe das Preisgericht am Vormittag desselben Tags dieser 38. Forumssitzung, d.h. am 17.12.2012, getagt und den Siegerentwurf gekürt.

Frau Beyer berichtete kurz über den Stand des Planungsverfahrens:

Von fünf Büros seien drei Büros für die Bearbeitung ausgelost worden. Zwei davon seien Berliner Büros, eines habe seinen Sitz in München. Das **Berliner Landschaftsarchitekturbüro Hanke + Partner** mit Sitz am Fraenkelufer habe den Wettbewerb gewonnen. Die Jury aus acht Mitgliedern habe sehr konstruktiv zusammengearbeitet und sei an einem konsensualen Ergebnis interessiert gewesen. Die Entscheidung sei mit einem Stimmenverhältnis von 7:1 Stimmen zugunsten des Büros Hanke + Partner ausgefallen. Dabei seien für die Weiterbearbeitung viele Auflagen und zu berücksichtigende Hinweise gegeben worden. Der bestehende Uferweg am Böcklerpark werde bestehen bleiben, ein weiterer Uferweg sei geplant. Auf jeden Fall würden keine Bäume gefällt werden müssen aufgrund der Umsetzung der Planung. Frau Beyer kündigte an, dass für die **zweite Januarhälfte 2013** eine Veranstaltung in Planung sei, zu der alle interessierten Bürger/innen eingeladen werden sollten. Vor diesem Termin werde das Planungsbüro nicht am Entwurf weiterarbeiten. Herr Appel bat darum, dass der Siegerentwurf ins **Internet** gestellt werde<sup>5</sup>.

### 6.2 Bäume im Bereich des Bauvorhabens am Einleitbauwerk der Wasserbetriebe am Carl-Hertz-Ufer

Im Zusammenhang mit Baumaßnahme am Einleitbauwerk der BWB seien Bäume betroffen. Der Baumsachverständige Herr Dr. Barsig habe dort drei Bäume (zwei Trauerweiden und eine Kastanie) begutachtet. Ergebnis sei, dass die Kastanie gefällt werden müsse und eine Ersatzmaßnahme nach der „Methode Koch“ erfolgen werde. Mehrere Teilnehmer/innen merkten an, dass das Bauvorhaben durch Herrn Joswig (BWB) angekündigt worden sei.

## 7. Verabschiedung

Die Mediatoren gratulierten allen Forumsbeteiligten zu dem wichtigen Meilenstein des heute gemeinsam gefassten Beschlusses als Ergebnis der konstruktiven und erfolgreichen Zusammenarbeit. Um 22:15 Uhr schlossen sie die Sitzung und wünschten allen schöne Feiertage und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches neues Jahr 2013.

---

<sup>4</sup> Bewerbungsschluss für das Wettbewerbsverfahren sei der 14.09.2012 gewesen.

<sup>5</sup> Nachtrag durch die Bürgervertreterinnen: Linkhinweis: <http://is.gd/ui1gDX>

Es sei ein wohl schwer handhabbares 6,6 MB großes JPG-Bild i veröffentlicht worden. Da manche Browser dieses wohl als fehlerhaft gar nicht erst anzeigten, wurde bereits per E-Mail erbeten, die Nutzungsfreundlichkeit zeitnah zu verbessern.